

12./13. Jh. wie personale und politische Kontakte zu Bischöfen und geistlichen Institutionen, Verwandtschaft, Besitz und Vogteirechte, denen künftig wesentlich mehr Aufmerksamkeit zu schenken sei als traditionellen genealogischen und verfassungsgeschichtlichen Ansätzen, und mahnt Studien zu einzelnen Adelsfamilien auf vergleichender Basis an. – Peter WEISS, Die Anfänge der besiegelten „Privat“-Urkunde im hochmittelalterlichen Schwaben (S. 155–169), resümiert die Ergebnisse seiner Diss. (vgl. DA 56, 639–641), daß die „private“ Siegelurkunde in Schwaben nicht vor dem zweiten Viertel des 12. Jh. in Erscheinung trat. – Alan V. MURRAY, Hochmittelalterlicher Kreuzzug als frühneuzeitliche Adelslegitimation. Die schwäbisch-rheinländischen Teilnehmer des Ersten Kreuzzugs in der Chronik des Grafen Froben Christoph von Zimmern (S. 171–185), spricht dieser 1566 abgeschlossenen Chronik jegliche Historizität als Quelle für die vermeintliche Teilnahme von insgesamt 32 namentlich genannten („deutschen“) Adligen und Geistlichen am Ersten Kreuzzug ab. – Ein Orts- und Personenindex beschließt den anregenden Band, der hoffentlich ähnliche Bestandsaufnahmen der Adelsforschung in benachbarten Landschaften wie Franken, Bayern oder Lothringen nach sich ziehen wird.

Hubertus Seibert

*Suevia Sacra. Zur Geschichte der ostschwäbischen Reichsstifte im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit.* Pankraz Fried zum 70. Geburtstag. Tagung der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft und der Forschungsstelle Augsburg der Kommission für bayerische Landesgeschichte in Verbindung mit der Historischen Sektion der Bayerischen Benediktinerakademie in Ottobeuren vom 5. bis 7. Mai 2000. Hg. von Wilhelm LIEBHART und Ulrich FAUST. Redaktion: Doris PFISTER (Augsburger Beiträge zur LG Bayerisch-Schwabens 8) Stuttgart 2001, Thorbecke, XII u. 241 S., 1 Abb., ISBN 3-7995-7509-X, EUR 24,54. – Die Festschrift vereinigt die Vorträge der genannten Tagung, die nach einer Einführung von Wilhelm LIEBHART, Zur Geschichte der ostschwäbischen Reichsstifte im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit (S. 1–11), unter vier Themenkreisen zusammengefaßt wurden: Grundlagen und Perspektiven der Forschung, Aspekte und Probleme von Herrschaft und Landeshoheit, Reichsunmittelbarkeit und Reichsstandschaft und Klosterstaatlichkeit und Bildung. Im einzelnen befassen sich mit der ma. Geschichte der Klöster: Armgard von REDEN-DOHNA, Reichsklöster in Ostschwaben. Stand, Probleme und Aufgaben der Forschung (S. 15–32); Reinhard H. SEITZ, Zur archivalischen Überlieferungslage der ehemaligen Reichsstifte von Bayerisch-Schwaben am Staatsarchiv Augsburg (S. 33–47); Anton SCHNEIDER, Regularkanoniker und Benediktiner – Ideal und Wirklichkeit angesichts weltlicher Herrschaft (S. 49–65); Georg KREUZER, Das Prämonstratenserstift Ursberg zwischen Abhängigkeit und Selbstbehauptung. Zur Rolle der Vogtei im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit (S. 69–90); Franz-Rasso BÖCK, Ein Einzelfall? Das Fürststift Kempten als ‚Territorialstaat‘. Notizen zur Herrschaftsgeschichte (S. 91–98); Wolfgang WÜST, Die Suche nach dem Irdischen Reich in schwäbischen Gotteshäusern. Souveränität als Thema der Klosterchronistik. Wettenshausen und Kaisheim im Vergleich (S. 115–132); Ulrich FAUST, Zur Reichs-